



Thomas Wittke (Jugendberufshilfe), Markus Rüdell (Ruhrverband), Joachim Umbach (Initiator des Ruhr-Clean-Up), Janina Krüger (Ehrenamtsagentur), Sebastian Kirchner (Sparkasse), OB Thomas Kufen, Ulrich Husemann (EBE), Lars Martin Klieve (Stadtwerke), Anja Wuschof (EBE), Jörg Ludwig und Eiko Rümker (MTG Horst) kooperieren. Foto: Rathmann

Klar Schiff

Ruhr-Clean-Up: Weg mit dem Müll am Ufer

Stadt, Ehrenamtsagentur und die Initiatoren des Ruhr-Clean-Up laden vom 9. bis 11. September zur Aufräumaktion entlang des Flussufers. Von Horst bis Kettwig greifen Einzelpersonen, Familien, Vereine und Unternehmen zu Zange und Müllsack.

ESSEN. Die Aktion ist Teil einer ruhrweiten Initiative. Von der Quelle in Winterberg bis zur Duisburger Mündung organisieren sich Gruppen. „Ich danke allen Ehrenamtlichen, die sich beteiligen und anpacken. Dass im vergangenen Jahr zur Premiere so viele aktiv waren, macht mich stolz. An diesen Erfolg möchten wir anschließen“, sagt Thomas Kufen, Schirmherr und Oberbürgermeister der Stadt Essen.

Gesammelt wird in Kupferdreh, Werden, Fischlaken, Heisingen, Bredene, Überruhr, Steele, Kettwig, Horst,

Byfang und Burgaltendorf. Anmeldungen sind über die Seite www.ehrenamtesen.de möglich. Holzangen und Müllsäcke können ab Ende August kostenfrei bei kooperierenden Vereinen abgeholt werden. „Sammeln Sie alleine oder in der Gruppe.

Uhrzeit und Sammelort bestimmen Sie eigenständig und frei“, so Janina Krüger, Geschäftsführerin der Ehrenamtsagentur.

Die EBE übernehmen die Abfalllogistik und haben Bereiche bestimmt, an denen der gesammelte Müll abgeholt wird. „Wir möchten es so unkompliziert wie möglich machen. Unsere Mitarbeiter holen den Abfall im Laufe der darauffolgenden Woche ab“, erklärt Stephan Tschentscher, Geschäftsführer der Entsorgungsbetriebe Essen (EBE).

Viel von dem, was Menschen an der Ruhr abladen, landet in den Anlagen des Ruhrverbands. „An den Wehranlagen der Ruhrstauseen und Talsperren sam-

melt sich allerhand Treibgut aus Holz-, Kunststoff- und Metallteilen. Wir setzen viel Aufwand und modernste Anlagen ein, um das Abwasser zu reinigen und die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Idealerweise landet aber erst gar kein Müll in der Ruhr“, sagt Markus Rüdell vom Ruhrverband.

Materialdepots bei Wassersportvereinen

Am Ruhrufer sind es oft die Wassersportvereine, die das Gewässer und seinen Zustand sehr gut kennen. „Wir erleben hautnah, wie es um die Sauberkeit steht und räumen regelmäßig Hinterlassenschaften von Spaziergängern und Partygästen auf. Der Ruhr-Clean-Up ist eine öffentlichkeitswirksame Erinnerung, die Mülleimer zu nutzen“, sagt Eiko Rümker, Geschäftsführer der MTG Horst 1881. Der Verein ist eine von acht Ausgabestellen für Zangen und Müllsäcke.

